

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Bekanntmachung.

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben der Tuchmachermeister Friedrich Wilhelm und Juliane Friederike Horn'schen Eheleute gehörige, auf 579 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. taxirte Haus Nr. 332 II. Viertels hieselbst soll am

12. October 1869

Nachmittags 4 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 23 im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und die Kaufbedingungen sind in unserem Botenamt einzusehen.

Grünberg, den 7. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Zweite Abtheilung.

Die der verehelichten Handelsmann Eschiersch, Henriette geborene Hoffmann, gehörige Neuhäuserstraße Nr. 6 zu Kolziger Glashütte soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 8. November 1869

Vormittags 11 Uhr

Zimmer 26 an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 1. Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 2. Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 Thlr. veranlagt.

Grünberg, den 18. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 15. October 1869 Vorm. 9 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten:

1. Geschäftliche Mittheilungen,
2. Wahl einer Commission.
3. Verpachtung des Lattwies-Ackers.
4. Vorlage der städtischen Kassenrevisions-Protokolle.
5. Eine Etat-Angelegenheit.
6. Antrag auf Anstellung einer Klage und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs des königlichen Kreisgerichts hier an Schreib-, Siegel- und Hest-Materialien für das Jahr 1870 soll wiederum nach dem Mindest- und beziehungsweise Bestgebote vergeben werden, daher werden Alle, welche sich zu der erwähnten Lieferung erbieten wollen, aufgefordert, bis zum **27. November d. J. einschließ- lich Abends 6 Uhr** Proben der angebotenen Artikel mit dem Preisverzeichnisse derselben versiegelt und mit ihrem Namen bezeichnet, in das Botenamt einzuliefern. Der Zuschlag erfolgt nach vorgeschommener Prüfung der Beschaffenheit und der Preise. Bei den Papieren ist das innezuhaltende Gewicht mit anzugeben. Zurücksendung der Proben gilt als Ablehnung der Lieferung. Ein Verzeichniß des ohngefähren Bedarfs ist in dem Botenamte einzusehen.

Grünberg, den 1. October 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Im Kammerei-Overwalde auf Lanitz-Kramper Revier, Forst-Distrikt: Neu-Hegewald soll

nächsten Mittwoch den 13. d. M.

früh 8 Uhr

die Laubstreunutzung in Parzellen, und früh 10 Uhr das Neuland zur Acker-nutzung in 10 Parzellen unter den im Termine zur Kenntniß kommenden Bedingungen verpachtet, und mit der Laubstreuverpachtung im Schützenwinkel und mit der Ackerverpachtung bei der Kontapenbrücke angefangen werden.

Grünberg, den 7. October 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herrschaften, deren Dienstboten bei der Gesinde-Krankenkasse abonniert sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein stattgefunder Wechsel des Dienstpersonals unter Vorlegung des Abonnementsscheines auf der Stadt-Hauptkasse gemeldet werden muß.

Grünberg, den 7. October 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für das Kreisgericht und die hiesige königliche Gefangenanstalt für das Kalenderjahr 1870 soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf den **8. November 1869 Mittags 12 Uhr** im Geschäftszimmer Nr. 27 des hiesigen Gerichtshauses vor dem Kreisgerichts-Director Cramer angesetzt, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

1. der jährliche Bedarf in ohngefähr 240 Klaftern Kiefern Leibholz, wozu auch andere Holzsorten angeboten werden können, besteht und daß
2. die Bedingungen bis zum Termine im Botenzimmer Nr. 12 des Gerichtshauses hieselbst zur Einsicht ausliegen.

Grünberg, den 1. October 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Zur Wahl der Gewerbesteuer-Einschätzungs-Abgeordneten pro 1870 werden hiermit auf

Donnerstag den 14. d. M.

und zwar

Vormittags 10 Uhr die Kaufleute

Klasse A. II.,

Vormittags 11 Uhr die Gast-, Speise-

und Schankwirthe,

Nachmittags 3 Uhr die Mitglieder der

Fleischergesellschaft,

Nachmittags 4 Uhr die Mitglieder der

Bäckergesellschaft

nach dem Rathhause mit dem Bedeuten eingeladen, daß die Ausbleibenden an die von den Erschienenen getroffenen Wahlen gebunden sind.

Grünberg, den 7. October 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Anfang der Weinlese ist für die Niedergärten auf Mittwoch den 13. und für die Obergärten auf Sonnabend den 16. d. M. festgesetzt.

Grünberg, den 8. October 1869.

Der Magistrat.

Pariser Original-Modelle

in runden und anschließenden **Damenhüten, Barets, Baschliks, Capotten, Coiffuren** etc. sind in meinem Geschäfts-Lokal zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Alle Arten Putz-Arbeiten werden unter Leitung einer tüchtigen Directrice aufs Sauberste und Schnellste bei durchaus soliden Preisen ausgeführt.

Leopold Friedländer, Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.,
Band-, Putz-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung.

Frankfurter und sonstige
Original-Staats-Prämienloose
sind gesetzlich zu spielen erlaubt.
Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten
und solidesten Unternehmen empfiehlt
unterzeichnete Bankfirma die vom Staate
genehmigte und garantierte große
Geld-Verloosung

von über Eine Million 470,000 Thaler,
deren Gewinnziehungen beginnen schon am
20. October d. J.

Diese Ziehungen sind amtlich festgestellt.
Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Hauptpreise sind ev.:

M. 250,000;

150,000; 100,000; 50,000; 25,000;
2 à 20,000; 3 à 15,000; 3 à 12,000;
3 à 10,000; 4 à 8000; 5 à 6000;
11 à 5,000; 29 à 3000; 131 à
2000; 6 à 1500; 5 à 1200;
156 à 1000; 206 à 500; 6 à 300;
272 à 200; 11800 à 110 etc. etc.
in Allem über 25,000 Gewinne.

Gegen Einfindung oder Nachnahme
des Betrages sende ich „Original-
Staatsloose“ für obige Ziehung zu fol-
genden planmäßigen, festen Preisen:

Ein Ganzes Thlr. 2. — Ein Halbes
Thlr. 1. — Ein Viertel 15 Sgr. unter
Zusicherung promptester Bedienung. —
Jeder Theilnehmer bekommt von mir die
Original-Staatsloose selbst in Händen
und sind solche daher nicht mit den
verbotenen Promessen zu vergleichen.
Der Original-Plan wird jeder Bestellung
gratis beigelegt und den Interessenten
die Gewinnelder nebst amtlicher Liste
prompt überhandt.

Durch das Vertrauen, welches sich
diese Loose so rasch erworben haben, er-
warte ich bedeutende Aufträge, solche
werden bis zu den kleinsten Bestellungen,
selbst nach den entferntesten Gegenden
ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauens-
voll und direct zu wenden an die beauf-
tragte Staats-Effekten-Handlung

Adolph Haas in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen
gewöhnlich in mein Debit und
habe ich wieder am 28. April und
14. Juli dieses Jahres die aller-
höchsten Gewinne persönlich
ausbezahlt.

Mehrere im Gange befindliche

mechanische Webestühle

(älteres Böhle'sches System) für Sa-
tin- und Croisé-Gewebe stehen wegen
Mangel an Raum billig zum Verkauf

bei **Richard Neumann**
in Züllichau.

Mäntel, Paletots, Ja- quettes und Sacken

in schöner Auswahl, nur diesjährige Façons,
empfehle zu den billigsten Fabrik-Preisen

Emanuel L. Cohn.



Breslau-Schweidnik-Freiburger Eisenbahn.

Es soll die Ausführung der Erdarbeiten circa
50,000 Schachteln und die zu den Strecken-Bau-
ten erforderlichen Maurer-Arbeiten incl. Material-Liefe-
rung auf der Eisenbahn-Strecke Beuthen-Rothenburg
in zwei Loosen im Submissionswege verbunden werden.

Ueberrahme-Offerten sind mit der Aufschrift „Submission auf Erd- und
Maurer-Arbeiten zu Loos 14 und 15“ versiegelt und portofrei zu dem am

Montag den 18. dieses Monats

Vormittags 11 Uhr

anstehenden Submissionstermin unter der Adresse unseres Central-Bau-
Büreaus Nicolai-Stadtgraben Nr. 5 hieselbst einzureichen. Die
Bedingungen, Zeichnungen und Anschläge können ebendasselbst eingesehen, auch
gegen Zahlung von 1 1/2 Thlr. Copialien für jedes Loos bezogen werden.

Breslau, den 5. October 1869.

Directorium.

Bonbons-, Honig- u. Bückerkuchen-Fabrik von **R. Kirste,**

vormals **Reichenbach** aus Berlin.

Ganz neu!

Auf meiner Reise von Paris mitgebracht:

französische Schmeckerchen,
dann empfehle ich die so sehr beliebt gewordenen **Spitzkugeln, Ma-
frenen, Pflastersteine, Mandeln, Kalms und Pome-
ranzenschalen u. s. w.**

Auf das seit Jahren mir überall geschenkte Vertrauen auch hier rech-
nend, zeichnet

Hochachtungsvoll

R. Kirste.

Den Königs-Trank

verkauft in Grünberg

Frl. Em. Drude.

(Erfinder u. Fabrikant: Hygieist Karl Jacobi in Berlin, Friedrichstr. 208.)

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfiehlt den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend sein aufs Reichhaltigste assortirtes

Tuch- und Herren-Garderoben-Lager
unter Zusicherung der billigsten Preise.

Th. Pilz am Markt.

1 große Balkenwaage
mit Gewichten ist ganz billig zu haben
bei **Eduard Seidel.**

Frankfurter Original-Staats-Prämien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die **Neueste große Geld-Verloosung**, welche von der **Hohen Regierung** genehmigt und **garantirt** ist.

25,300 Gewinne participiren an dem Grundcapital von

3,677,400

und kommen in wenigen Monaten zur **sicheren Entscheidung**.

Es werden nur Gewinne gezogen und darunter bilden nachstehende Summen Haupttreffer-Chancen: 250,000. 200,000. 190,000. 170,000. 165,000. 162,000. 160,000. 158,000. 156,000. 155,000. 153,000. 152,000. 100,000. 50,000. 40,000. 25,000. 20,000. 15,000. 12,000. 11,000. 10,000. 8000. 6000. 5000. 3000. 2000. 1000. 500 &c.

Schon am **20. und 21. Oktober 1869** finden die nächsten Gewinnziehungen statt und kostet hierzu 1 ganzes Orig.-Staats-Loos nur **Thlr. 2.** 1 halbes od. $\frac{2}{4}$ " " " **1.** gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Wir bitten, obige Loose nicht mit **verbotenen Promessen** zu vergleichen, sondern Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose selbst in Händen**. Nach der Ziehung senden wir jedem unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Liste und Gewinne werden **pünktlich unter Staatsgarantie** ausbezahlt. Unser Haupt-Debit ist stets vom Glücke begünstigt, wir hatten wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen bei den letzten Hauptziehungen im Monat März den größten Preis von **127,000** unseren Interessenten in hiesiger Gegend ausbezahlt. Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Sorgfalt aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, daß **Original-Loose** zu allen Verloosungen, welche von den **Staats-regierungen** und **amtlich vollzogen** werden, stets **direct von uns** ohne jegliche anderweitige Vermittelung zu beziehen sind. **D. D.**

Paletots, Röcke, Jaquettes, Beinkleider und Schlafröcke empfiehlt in neuester Façon und reichhaltigster Auswahl

J. Horrwitz am Markt.

Meinen werthen Kunden und einem hochgeehrten Publikum Grünbergs und Umgegend mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze **(in Berlin)** unter der Firma

Marcus & Loewenthal

eine **Fabrik** für

Long-Châles, Tücher, Confection, Manufactur- & Leinen-Waaren

en gros & en détail

Wallstr. 6 am Spittelmarkt

errichtet habe, weshalb ich diesen Markt nicht abhalten kann.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch der neuen Firma übertragen zu wollen, und versichere gleichzeitig bei streng reellster Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Hochachtungsvoll

J. Marcus.

Die Geschäftseröffnung findet am **12. d. M.** statt.

Das Fußgeschäft von Bertha Haase
am Markt

empfehlte für die Herbst- und Winter-Saison das **Eleganteste in Capot- und runden Hüten**, sowie **Baschliß und Capoten** in den neuesten pariser Façons einer **gütigen Beachtung**.

Mein **Uhren- und Goldwaarenlager** ist durch neue Zuforderungen aufs Vollständigste sortirt und empfehle **sämmtliche Artikel** zum billigsten Preise unter **Garantie**.

W. Lierse, Uhrmacher, Breite Straße Nr. 50.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten **Breslauer Straße Nr. 36.**

Züchen-Leinwand,

weiße Leinwand und Zulett in rein leinenen und baumwollenen Geweben in außerordentlicher Qualität, sowie **Velz-Bezüge** in allen Farben, **Rock- und Hosenstoffe, Pferdedecken** in allen Größen, **Frieße, Moltons**, weiße und bunte Barchende, das **Neueste** in wollenen Kleiderstoffen empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

Carl Grade.

Bestes Petroleum

in ganzen Fässern und ausgewogen, **Paraffin- und Stearinlichte** empfiehlt zu billigen Preisen

Adolph Rabiger,
vorm. Ernst S. Lange.

Carl Mustroph, Neuthorstraße,
hat zu verleihen eine **Krautmaschine** nebst mehreren Hobeln

Petroleum-Lampen

in allen Größen, sowie **Glocken und Cylinder** empfing und empfiehlt
Reinhold Wahl am Markt.

Nouveautés in Wintermänteln.

Saison 1869/70.

Neue, elegante Façons in neuen Stoffen und prachtvollen Farben.

Bellerinen-Mäntel,
Räder,
Paletots,
Jaquettes,
Jacken,
Plüschpellerinen,
Bashliks.

Rinderpaletots.

Rinderjacken.

Peluche ouaté,
Astrachan,
Krimmer,
Velour,
Düffel,
Tricot.

Ueberraschend große Auswahl! Ungemein billige Preise!

M. Sachs.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werde meine Waaren zum Einkaufspreis abgegeben. Ich empfehle:

$\frac{3}{4}$ breiten Buckskin, Elle 17 $\frac{1}{2}$ sg.,
 $\frac{3}{4}$ breites Tuch = 25 sg.,
 $\frac{3}{4}$ breiten Kattun, Elle 3 u. 3 $\frac{1}{2}$ sg.,
Mir-Eustre, Elle 4 u. 4 $\frac{1}{2}$ sg.,
Doppel-Eustre, Elle 3 $\frac{1}{2}$ sg.,
Tibet in allen Farben 8 sg.,
Kleiderstoffe auffallend billig,
Moirée, beste Qualität, Elle 10 sg.,
schwarzen Patent-Sammet 8 u. 10 sg.,
diverse Kester, Elle von 1 $\frac{1}{4}$ sg. an,
Futterzeuge, sehr billig,
Tuch-Umhänge, von 1 tthr. 25 sg. an,
= Jaquettes = 1 tthr. 5 sg. an,
Long-Châles, die 15 tlr. u. 20 tlr. kosten,
für 10 tlr. u. 12 $\frac{1}{2}$ tlr.,
Oberhemden von 1 tthr. an,
Herren-Kragen von 2 sg. an,
Unterhemden von 15 sg. an,
Walfjacken von 15 sg. an,
Arbeitshemden 22 $\frac{1}{2}$ sg.

Ferner empfehle:

Rheinische Strickmole, richt. Pf. 26 sg.,
Estremadura, Pfd. von 1 tthr. 3 sg. an,
sowie alle zum Posamentierfach gehö-
renden Artikel zu bedeutend herun-
tergesetzten Preisen.

B. Schachne,

Breslauer Straße 13.

Der Verkauf befin-
det sich auch am Jahrmarkt
nur in meinem Geschäfts-
lokal.

Mein Redactions-, Ver-
lags- u. Geschäfts-Comp-
toir befindet sich von
jetzt ab am Topfmarkt
im Hause der verw. Frau
Stadt-Aeltesten Walter.
Hugo Söderström.

Nicht zu übersehen! Nur während des Marktes! Nicht zu übersehen!
In Pfeiffer's Hotel zum Deutschen Hause, 1 Treppe hoch,
wird die

Schreibmaterialien-, Kurz-, Galanterie- und
Lederwaaren-Handlung

von **Fritz Grünthal** aus Berlin,

nachstehend verzeichnete Artikel zu folgenden Preisen verkaufen:

Preis-Courant:

Briefpapier, weiß und fein, 24 Bogen 1 Sgr. 6 Pf., couleurtés in allen Farben, 24
Bogen 2 Sgr. 6 Pf., Brief-Couvertés (sämmlich gummiert), Postgröße, 25 Stück von 6 Pf.
an, Stahlfedern, englisches und deutsches Fabrikat, à Gros (144 Stück) von 3 Sgr. an,
Bleistedern von A. W. Faber, Großberger & Kurz u. (spizacht) à Dgd. von 1 Sgr. an bis
10 Sgr., Federhalter à Dgd. von 9 Pf. an, Federkasten von 1 Sgr. an, mit Füllung à
Stück von 1 Sgr. 6 Pf. an, Schreibbücher, 4 $\frac{1}{2}$ Bogen stark, gutes Papier, mit und ohne
Linien, à Dgd. 7 Sgr. 6 Pf., Diariums à Stück 10 Pf., 2 $\frac{1}{2}$ und 6 Sgr., letztere mit Le-
derrücken und 36 Bogen stark, Zeichenbücher mit farbigem Seidenpapier durchschossen à Stück
1. 1 $\frac{1}{2}$, 2 und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Aufgabe- und Octavbücher à Stück 6 Pf., Linienbogen, 4 Seiten
verschieden liniert, à Bogen 6 Pf., Briefmappen, elegant mit 2 Taschen, à Stück 2, 4 und
6 Sgr., mit Schloß und Füllung 12 Sgr. 6 Pf., Poésie-Album à Stück 1, 2 $\frac{1}{2}$, 4 und 6
Sgr., Photographie-Album à Stück von 2 Sgr. 6 Pf. an bis 4 Thlr., Photographie-Nah-
men (Patent), unzerbrechlich, à Stück 1 Sgr., 3 Stück 2 Sgr. 6 Pf. und 6 Stück 4 Sgr.,
feine schwarze, ovale à Stück 1 Sgr. 6 Pf., mit Goldrand à Stück 2 Sgr., Postlad à Pfd.
4 Sgr. 6 Pf., rother Brief-Siegellad à Pfd. 6, 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 15 Sgr., Adlerseife in
nur vorzüglicher Qualität und großen Stücken, 3 Stück 5 Sgr., Wachsopomade, beste Waare
und große Stücken à 2 Sgr., Notizbücher mit Goldprägung à Stück von 6 Pf. an, Brief-
taschen, nur vom besten Leder, à Stück von 3 Sgr. an bis 20 Sgr., Portemonnaies, aus-
schließlich nur in Leder gearbeitet, daher um so mehr zu empfehlen, à Stück 1 Sgr. bis 1
Thlr., Visitenkartentaschen, elegant, à Stück 5 Sgr., Cigarettaschen in Leder mit Stahl-
bügel à Stück 5 Sgr. bis zu den elegantesten à Stück 1 Thlr., runde Gummi-Rinderkämmen
à Stück 1 Sgr., mit Messingrand à Stück 2 Sgr., extrastark mit Feder à Stück 3 Sgr.,
Taschen-Tintenfassern mit Sandfaß à Stück 2 Sgr. 6 Pf. und 5 Sgr., Taschkasten mit fei-
nen Honigfarben à Stück 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Sgr., Roth- und Blausüß zusammen, polirt, à Stück
1 Sgr. 6 Pf., Jettketten für Herren und Damen à Stück von 5 Sgr. an bis 12 Sgr. 6
Pf., sowie Broches und Boutons von 1 Sgr. an bis 1 Thlr., Staub- und Frisirkämme à
Stück von 2 Sgr. an, Zahn- und Nagelbürsten à Stück 2 Sgr. 6 Pf. und 5 Sgr.

Als besonders preiswürdig empfehle: Schablonenkasten zur Wäsche-
Stickerie, enthaltend ein ganzes Alphabet, Ziffern von 1—12, Ranguette,
Farbe, Napf und Pinsel, alles zusammen nur 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. und noch viele
hundert andere Artikel, die hier der Raum nicht gestattet aufzuführen
zu enorm billigen Preisen.

Trotzdem ich in diesen meinen Preis-Angaben alles Mögliche gethan, um
am hiesigen Plage einen bedeutenden Umsatz zu erzielen, so will ich doch noch
einem geehrten Publikum dadurch entgegenkommen, daß ich bei Einkäufen von
1 Thlr. 1 Stück feine Rosenseife gratis verabreiche.

Nur in Pfeiffer's Hotel zum deutschen Hause, 1 Treppe.
Um zahlreichen Zuspruch bittet

achtungsvoll

Fritz Grünthal aus Berlin.

Ich bleibe den bevorstehenden Jahrmarkt
in meinem Geschäftslokale und bitte mich dort
zu beehren.
M. Sachs.

H. Sonnenfeld aus Neusalz a. O.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden
Jahrmarkt eine große Auswahl in

**Damen-Mänteln, Jaquettes, Jacken und
Herren-Garderoben**

zum sofortigen Ausverkauf mitbringe und empfehle ich dieselben bei erstaun-
end billigen Preisen zur geneigten Beachtung.

H. Sonnenfeld.

Stand in der Reihe der Kleiderhändler in der rothen Bude.

Die feinsten und beliebtesten

Warmbrunner

Pfeffermünzküchel

empfiehlt und stehen zum Verkauf in
der Weißwaren-Reihe mit Firma und
meinem Namen versehen.

Kleinert.

Glück auf!

Das Spiel der **Frankfurter Lot-
terien** ist von der **Königl. Preuss.
Regierung** gesetzlich gestattet.

Am 15. October d. J.

beginnt von Neuem die überaus **gross-
artige** mit den namhaftesten Treffern,
als 250,000, 150,000, 100,000,
50,000, 40,000, 25,000, 2 à
20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000,
3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8000,
5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 131
à 2000, 6 à 1200, 156 à 1000, 206
à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24500
Gewinne von 110, 100 etc. etc. aus-
gestattete und in der nahezu an

4 Millionen

zur Auszahlung gelangende **Capita-
lien-Verloosung**, in welcher nur
Gewinne gezogen werden.
Gegen Einsendung von

**2 Thaler oder 1 Thaler
oder 15 Sgr.**

am bequemsten durch die jetzt üblichen
Postkarten oder gegen **Post-
vorschuss**, versende ich die mit
obiger Glücks-Devise versehenen
Staats-Original-Loose (keine
verbotene Promessen) prompt und
verschwiegen **selbst nach wei-
tester Entfernung.**

**Gewinnelder wie amtliche
Ziehungslisten** erfolgen sofort
nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrau-
ensvoll zu wenden an das vom Glücke
besonders bevorzugte Bankhaus von

**Siegmund Heckscher
in Hamburg.**

Mein Waaren-Lager

ist diesen Jahrmarkt **nur** in meiner
Behausung, und empfehle dasselbe einer
gütigen Beachtung.

Emanuel L. Cohn.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

werde ich zu dem in Grünberg stattfindenden Jahrmarkt einen

Ausverkauf

zu **erstaunend billigen Preisen, en gros & en détail**,
veranstalten. Meine Waaren bestehen in Seiden- und Sammet-Bändern, echten
und unechten Sammeten, den feinsten Herren- und Damen-Schlipsen, Knoten
und Schleifen, seidenen Schawlchen, Gesundheits-Schawlchen und Beruhigungs-
Cravatten, sehr guter Schweizer Nähseide, in schwarz und bunt, Vorten, Klei-
derknöpfen und Besätzen, zu allen Kleidern passend, Moiré-Schürzen und 100
anderen Gegenständen. Ich hoffe, daß ein geehrtes Publikum wie immer mich mit
seinen Einkäufen beehren und Niemand meine Bude unbefriedigt verlassen wird.

Abarbanell, Webermeister aus Berlin.

Mein Stand ist, wie immer: Berliner Reihe Nr. 30, neben dem
Herrn Bartel.

K. Kolbe, Handschuh-Fabrikant aus Sagan,
besucht auch diesen Markt mit einer großen Auswahl

aller Arten Handschuhe

(Glacé-Handschuhe à Paar von 7½ Sgr. an), Hosenträger, Cra-
vatten, Schlipse, seidene Shawls und mehr dergleichen Artikel zu bil-
ligen, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchenschule.

**Singers echt amerikanische Original-Näh-
Maschinen**, so wie **Wheeler & Wilson-Nähma-
schinen**, bestes Fabrikat, unübertroffen in ihren Leistungen, empfehle zum
billigsten Fabrikpreise, auch auf Abschlagszahlungen. Nähunterricht wird gratis
ertheilt. **W. Lierse, Uhrmacher, Breite Str. Nr. 50.**



Mit dem Beginn der Lese eröffne ich
den Traubenkauf.

Carl Engmann.



Mittwoch den 13. October beginnt bei mir der
Traubeneinkauf.

Grüne Trauben müssen besonders gelesen sein.

Ernst Mühle.



Mittwoch den 13. October eröffnen wir
den Traubenkauf und bitten, den Blauschönedel
zum Böhmischen, den Traminer zum Weissen zu
lesen.

Gebr. Mannigel



Mit dem gesetzlichen Leseanfange eröffnen wir
unseren Kauf von, in gewohnter Weise, sortirten
Trauben.

Förster & Grempler.



Weintrauben-Einkauf



mit Beginn der Lese.

J. G. Moschke.

Alle Sorten Petroleum-Lampen, sowie
Glocken-Cylinder und Dochte sind zu
haben; auch werden Moderateur-, Schie-
be- und Fränk'sche Lampen zu Petroleum
umgeändert; auch sind Bade-Bannen
und Sitz-Bannen zu verborgen bei

J. Mosler, Klempnermeister,
Große Kirchstraße.

Theerseife, wirksamstes Mittel
gegen alle Art Haut-
unreinigkeiten, empfiehlt d. St. 5 Sgr.
Frag. Hartmann.

Rathenower Brillen,

sowie sämtliche optische Artikel em-
pfehlen in größter Auswahl billigst

W. Lierse, Uhrmacher.

Rehes Wachs kauft und zahlt
dafür den höchsten Preis,

Glas-Ballon mit Körben zum
Petroleumumfüllen verkauft

A. Richter, Seifenfabrikant.

Zu einer unmöblirten Stube
wird eine anständige Mietherin gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Uniform-Paletot**, noch neu,
mit Pelzfragen soll verkauft werden.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine große Parthie einfarbige, carrirte und anders gemusterte Waaren
zu **Kleidern, Regenmänteln, Jaquettes, Män-
teln für Damen**, sowie zu **vollständiger Garderobe
für Herren und Kinder** empfehle billigst.

Albert Goetze.



Kartoffeln



kauft der

Gutsbesitzer **Heinrich**
in Günthersdorf.



Petroleum-Lampen



in größter Auswahl sowie alle Sorten Glocken, Cylinder und Dochte
in allen Nummern.

Theile.

Reparaturen von Näh-Maschinen
werden übernommen.
Heinrich Pencker.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr.
O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-
strasse No. 6. — Auswärtige brieflich.
Schon über Hundert geheilt.

Ein gut erhaltener kupferner **Wasch-
kessel** steht billig zu verkaufen. Wo?
sagt die Exped. d. Bl.



Sophas

in allen Formen mit guter Polsterung
sind wieder vorrätzig bei

M. Fischer,
Sattler und Tapezierer

Betten, so auch **Federn**
sind stets vorrätzig zum Verkauf bei

Ad. Aron

im Hause des Hrn. A. Marcus,
am alten Buttermarkt.

Montag zum Jahrmarkt
Tanzmusik
und frische Wurst
bei **Schulz** in der Ruh.
Dienstag Abend Singstunde bei Engel.
Fürderer.

Apfelwein à Quart 2 Sgr. bei
Wwe. Winderlich, Krautstraße.

Den 1. Decbr.: Des Häusler J. F. E. Schirmer in Heinersdorf S., Carl Hermann, 1 M. (Krämpfe). — Des in Heinersdorf verst. Brauereibes. F. S. Einte Wwe., Johanne Elisabeth geb. Purg, 72 J. 1 M. 22 T. (Leberkrankheit). — Den 4. Drtsarmer Carl Helbig in Heinersdorf (Gehirnlähmung).

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Jüllichau, den 4. October.			Sorau, 8. Octbr.		
	Höchst. Pr. thl. fg. pf.		Niedr. Pr. thl. fg. pf.	Höchst. Pr. thl. fg. pf.		
Weizen ..	2	14	—	2	12	—
Roggen ..	2	2	—	1	28	—
Gerste ...	1	18	—	1	16	—
Hafer ..	1	9	—	1	4	—
Erbsen ..	1	25	—	1	23	—
Biese. ...	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	17	—	—	15	—
Heu, Str..	—	—	—	—	22	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—	—	—

Nouveautés in Kleiderstoffen. Saison 1869/70.

Hochfeine Genres.	
Popline de Paris, Elle	1 Thlr.,
Galla Plaid, „	1 1/6 „
Tartan laine, „	1 „
Tartan Milaine, „	25 Sgr.,
Satin foulé, „	22 1/2 „
Epinglé brillant „	22 1/2 „
Velouté „	20 „
Armure „	17 1/2 „
Serge brillant „	17 1/2 „
Epinglé écossais „	17 1/2 „

Mittelfeine Genres.	
Satin Milaine, Elle	15 Sgr.,
Croisé japonais „	12 1/2 „
Popline de costume, Elle	12 1/2 Sgr.,
Epinglé Milaine, „	12 1/2 „
Silesian Cloth, „	12 1/2 „
Renforcé, „	11 „
Serge imitation, „	14 „
„ „ „ „ „	10 „
Popline laine, „	9 u. 10 „
Cachmir d'hiver „	7 1/2 „

Billige Genres.	
Mix Cord, Elle	6 u. 7 1/2 Sgr.
Melange Coating, „	6 „
Alpacca, „	5 „
Lama d'hiver, „	5 „
Mix lustre 1. Sorte, Elle	4 1/2 „
„ „ 2. „	3 1/2 „
sowie viele genres, die der Raum aufzuführen nicht gestattet.	

M. Sachs.

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfehle ich mein mit den modernsten und gediegensten Stoffen der letzten Leipziger Messe ausgestattetes

Herren-Garderoben- und Tuchwaaren-Lager
einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung möglichst billiger Preise.

J. W. Ihm.

Heinrich Peucker,
Wäsche-Fabrik u. Nähmaschinen-
Handlung,
Berliner Straße Nr. 62.

Wäsche wird genau nach Maas unter
Garantie des Eigens angefertigt.
Unter 5jähriger Garantie Näh-
Maschinen aller Systeme:

Wheeler & Wilson von 45, 50,
55—150 Thlr.

Singer von 52—85 Thlr.

Grover & Baker Zirkelnadel de
55—80 Thlr.

Wilcox & Gibbs de 18—36 Thlr.

Lincoln, zweifäßige Handmaschi-
nen, 28 Thlr.

Grover & Baker, Schiffchen-
vorzüglichste Schneider-Maschi-
nen, 65 Thlr.

Cylinder-Maschinen, vorzüglich
für Schuhmacher, 65 Thlr.

Ferner die neueste Erfindung die
Knopfloch- und überwendlich
nähende Maschine!

Gründlicher Unterricht gratis.

Garn. Seide. Nadeln. Del.

Feuerwerksgegenstände

empfeht **C. Herrmann.**

Weissen flüssigen Leim

von Ed. Gaudin in Paris, verkauft à
Flacon 4 Sgr. **W. Levysohn.**

Verkaufslocal: in der Ressource.

Billiger Verkauf

von

**Damen-Mänteln, Jacken
und Jaquettes**

in der Ressource.

Die neuesten und elegantesten
Mäntel, Jaquettes u. Jacken
empfiehlt zu auffallend billigem Preise

Louis Wronkow.

Verkaufslocal: in der Ressource.

**Shawls-Zücher, schwarze
Thybet-Zücher, sowie schw.**

**Taffete u. Long-Châles
außergewöhnlich billig.**

Von der Leipziger Messe sind meine

neuen Tuchwaaren
bereits eingetroffen. Ich empfehle das Neueste und Beste
zu möglichst billigen Preisen. **G. Fuss.**

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 81.

(Eingefandt.)

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaft betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staats-garantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

(Eingefandt.)

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staatseffecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im kommenden Jahre 1870 den Hausfirhandel beginnen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich persönlich bis zum 20. d. M. bei dem Kammerer **Helmig** zu melden.

Grünberg, den 7. Oktober 1869.

Der Magistrat.


Die heut Abend 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna**, geb. **Wache**, von einem gesunden Knaben zeige hiermit Freunden und Bekannten an.

Saabor, den 7. October 1869.

Dr. Seydeler.

Schwarzen Caffet, bester Qualität, seidene Kopf- und Halstücher, wolene und seidene Westen, schwarzen Orleans (Camlot) empfiehlt in großer Auswahl

Carl Grade.

 **Petrolium,**
Paraffin- u. Stearinkerzen
empfiehlt billigt

C. J. Balkow.

Bei **A. Werther** sind vorrätzig:
Kalender für 1870:

Steffens Volkskalender	12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
National-Kalender	12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Trewendt's	12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Gubitz	12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Der Bote	11 Sgr.,
Hauskalender, Comtoirkalender u. s. w. in großer Auswahl.	

Spazierstöcke, Tabak- und Cigarrenpfeifen empfiehlt in bester Auswahl billigt

Adolph Röhrich, Johannisstr.

Markt- und kleinere Kisten stehen zum Verkauf Mittelstraße 46.

Federn, Federbetten, getragene Herren- und Damenkleider, wie auch vier gut erhaltene Fracks empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Wagner, Althändler,
Berliner Straße.

Das größte Brot
bei **R. Schwarzschnitz**
am Topfmarkt.

Zwei große Schlüssel an einem Rehorn sind am Montag verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung in dem Rathskeller abzugeben.

Bitte um gütige Beachtung!

Mein Ofenwaarenlager empfehle ich bei Zusicherung der solidesten Preise für's Sehen und Umsehen.

F. Werthmann, Ofenfabrikant,
Berliner Straße.



Hammel

zum Schlachten, im Einzelnen, wie in Parthien verkauft der Gutsbesitzer **Heinrich** in Günthersdorf.

Kalender für 1870,

eingetroffen in der Buchhandlung von **W. Levysohn:**

National-Kalender mit 5 Stahlstichen und einer Eisenbahn-Karte von Deutschland. Preis: 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Trewendt's Volkskalender mit 8 Stahlstichen und vielen Holzschnitten. Preis: 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Steffens' Volkskalender mit 8 Stahlstichen und diversen Holzschnitts-Illustrationen. (Auch Fortsetzung des nicht mehr erscheinenden Volkskalenders von B. Auerbach). Preis: 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Bernstein's deutscher Kalender für Jedermann aus dem Volke. Preis 10 Sgr.

Der Bote mit 8 Bildern, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Schreib-Comptoir-Kalender. Preis: 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., aufgezoogen 5 Sgr.

Portemonnaie-, Comptoir-, Bureau-, Wand- und Briefstaschen-Kalender.

Den Mitunterzeichnern in der hiesigen Gesangbuch-Frage diene ergebenst als Nachricht, daß auf weitere Beschwerde verzichtet werden kann, weil die mit der neuen Auflage vorgenommene Veränderung sich als geringfügig ergeben hat. Die Antwort des resp. Magistrats liegt beim Verfasser der Bittschrift zur Einsicht bereit.

Ein Ziegelmeister, der sich über seine Tüchtigkeit genügend ausweisen kann, wird zum 2. Januar 1870 verlangt. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes.

Die Mutter der sich im besten Wohlfühlen befindenden **Drillinge** sagt für die ihr bewiesene Theilnahme ihren herzlichsten Dank.

Ein Regenschirm ist gefunden worden. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen

Bülichauer Straße 69.

Lincoln

zweifädige Hand-Näh-Maschinen, perfectionirtes Singer-System, Größe und Durchgangsraum wie Singer's La. A. Maschine, ein ganz vorzügliches Fabrikat, empfiehlt à 28 Thlr., mit Tisch 36 Thlr.

Heinrich Peucker,
Berliner Straße 62.

1 größeres Quartier mit allem Zubehör ist sofort zu vermieten
Niederstraße Nr. 98 und 99.

G. Bartsch.

Ein tüchtiger Tuchweber wird gesucht von **Schwarzschnitz.**

So eben erschien im Verlage von Hermann J. Köppen in Berlin und ist zu beziehen durch die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg:

Meisterwerke

der vorzüglichsten Volkschriftsteller. (I.)
Abenteuer des Gil Blas von Santillana.

Ein Sittenroman von Le Sage. Herausgegeben und mit erläuterten Noten versehen vom Verein „Nacelle“, unter Leitung von H. Laessig.

Die Surien des Klosterkerkers
oder:

die eingemauerte Himmelsbraut
Barbara Ubryk

im Kloster der Karmeliterinnen zu Arakan im Jahre des Heils 1869.

Otto Hugsbach's Conditorei

empfiehlt zum Jahrmarkt frische Fleischpastetchen, Windbeutel, alle Sorten Kuchen, Napfkuchen, Dessert-, Wein- und Theegebäck, desgleichen empfiehlt Obige ihre Café- und Bair. Bierstube geneigter Beachtung.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20ten October d. J.**

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen
250,000, 200,000, 190,000, 175,000,
170,000, 165,000, 160,000, 155,000,
150,000, 100,000, 50,000, 40,000,
25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000,
3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8000,
5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 29 à
3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à
1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à
300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110,
100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechsel-geschäft.

Rechnungen bei W. Levysohn.

Zu der **Sonntag den 10. October Vormittags 11 Uhr** stattfindenden **Einweihungs-Feierlichkeit** des neuen Lokals unserer Anstalt erlauben wir uns, alle Gönner, Freunde und Förderer derselben hierdurch ergebenst einzuladen.

Mit der Einweihung wird eine Ausstellung unserer Lehrmittel und der neuesten Leistungen unserer Schüler verbunden sein.

Grünberg, den 5. October 1869.

Das Curatorium der Musterwebe- u. Fabrikanten-Schule.

Petroleum-Lampen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, alle Arten Glocken und Cylinder in sehr großer Auswahl zu billigsten Preisen bei

L. Brody.

Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks
empfiehlt in allen Größen billigst

J. Horowitz am Markt.

Ein Kellner-Bursche

kann sofort eintreten im Gasthof zum schwarzen Adler.
Wilh. Dehmel.

Bau-Verdingung.

Die Abbruchsarbeiten, die Arbeiten des Maurers und Dachdeckers, so wie die Arbeiten und Materialien des Zimmermanns zu dem Erweiterungsbau des Königl. Chaussee-Auffseher-Dienst-Etablissements am Hirschberge bei Grünberg sollen

Sonnabend den 16. d. M. Nachmittags 5 Uhr

im Künzel'schen Gasthose hieselbst nach schriftlichem Angebote verdingen werden.

Anschlag und Bedingungen liegen täglich während der Dienststunden in dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht bereit.

Grünberg, den 8. October 1869.

Der Kreisbaumeister.

Weinert.

Mein Druckwaaren-Lager ist jetzt wieder vollständig assortirt und empfehle die neuesten Muster in echter kräftiger Waare, sowie gestreiften und blauen Nessel und Körper zu Hemden. Eine große Auswahl blau und gedruckte Schürzen - Leinwand billigt.

Carl Grade.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt, sowie jeder Zeit, empfehle ich mein **Bürsten- und Pinsel-Geschäft** zur gefälligen Beachtung. Ferner muß ich bemerken, daß ich für Grünberg jeder Concurrenz, was Arbeit anbelangt, entgegenkomme.
Rud. Binner, Bürstenfabrikant,
Herrenstraße Nr. 23.

Einen Knaben rechtlicher Eltern nimmt in die Lehre **W. Fischer,**
Sattler u. Tapezier.

Karrierte und einfarbige Flanelle, schwarzes Tuch, Tricot's, Duffel u. s. w. empfiehlt
Gustav Fritze,
Neuehäuser Nr. 9.

Conto- und Copir-Bücher,

Copir-Pressen,
Briefpapiere,
Brief-Couverts,
Rechnungen,
Wechsel und Quittungen,
sämmliche Schreibmaterialien,
Comtoir-Utensilien und Lederwaaren,
anerkannt gute Qualität, empfiehlt

A. Werther,

Berliner Straße Nr. 3, am Oberthor.

Ein Mann, der bei der Raubmaschine Bescheid weiß, kann in Arbeit treten.

F. Prietzel.

Thronrede, gehalten am 6. October bei Eröffnung des Landtages.

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden
Häusern des Landtages!

In der bevorstehenden Session werden Sie zur Betheiligung an wichtigen Aufgaben für die Wohlfahrt der Monarchie und für die Entwicklung der Gesetzgebung berufen sein. — Obwohl die Zuversicht auf Erhaltung des Friedens, sowie der im Allgemeinen gesegnete Ausfall der Erndte begründete Aussicht auf die Wiederkehr des früherhin stattgefundenen naturgemäßen Wachstums der Einnahmen gewähren, hat sich die Finanzlage des Staates doch zunächst noch nicht wesentlich günstiger gestaltet. — Aus dem Ihnen vorzulegenden vollständigen Finanz-Nachweise über das Jahr 1868 werden Sie ersehen, daß in Folge unabwendbarer Verhältnisse einerseits die Einnahmen hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, andererseits die etatsmäßigen Ausgaben überschritten worden sind und letztere mit den vorhandenen Mitteln nicht vollständig haben gedeckt werden können. Angesichts dieser Ergebnisse und der Lage des diesjährigen Staatshaushalts-Stats waren die Bemühungen Meiner Regierung dahin gerichtet, durch eine Vermehrung der eigenen Einnahmen des Norddeutschen Bundes eine Erleichterung Preußens in seinen bundesmäßigen Leistungen herbeizuführen. Diese Bemühungen haben den gehofften Erfolg nicht gehabt. Es ist daher unmöglich gewesen, in dem Staatshaushalts-Stat für das nächste Jahr, welcher Ihnen baldigst vorgelegt werden wird, das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen, obgleich die letzteren so weit beschränkt worden sind, als es ohne Beeinträchtigung wichtiger Interessen des Landes thunlich ist. Meine Regierung sieht sich somit in der Nothwendigkeit, Behufs vollständiger Deckung der etatsmäßigen Ausgaben einen Steuerzuschlag in Anspruch zu nehmen. — Die Herstellung und Erhaltung der Ordnung in den Finanzen ist zur gedeihlichen Entwicklung aller Staatseinrichtungen unbedingt notwendig. Mit Herbeiführung derselben darf nicht gezögert, die Opfer, welche sie erheischt, dürfen nicht gescheut werden. Je später sie gebracht würden, desto schwerer würde das Land sie empfinden. In der Ueberzeugung, daß Sie diese Auffassung theilen, rechne Ich mit Zuversicht darauf, daß Sie den Vorschlägen Meiner Regierung Ihre Zustimmung nicht verlagen werden. — Es wird Ihnen eine Vorlage zugehen, welche eine Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Veranlagung der klassificirten Einkommensteuer bezweckt, um die gleichmäßige Ausführung dieses Gesetzes mehr als bisher zu sichern. — In dem Entwurfe einer neuen Kreis-Ordnung, zunächst für die sechs östlichen Provinzen, wird Ihnen eine Vorlage von umfassender Bedeutung für die gesamte Staatsverwaltung gemacht werden. Dieselbe beschränkt sich nicht auf eine Abänderung derjenigen Bestimmungen der jetzt bestehenden Kreis-Ordnungen, welche vielfach als Verbesserungsbedürftig bezeichnet und von meiner Regierung als solche anerkannt worden sind. Mit der Umgestaltung der bisherigen Kreis-Versammlungen schlägt sie Ihnen zugleich die Bildung von Organen der Kreis-Kommunal-Verwaltung vor, welche nicht nur geeignet sein werden, die Theilnahme der Kreis-Angehörigen an dieser Verwaltung zu beleben und zu sichern, sondern auch herufen werden sollen, einen Theil solcher Geschäfte der allgemeinen Landes-Verwaltung zu übernehmen, welche bisher von staatlichen Behörden versehen wurden. Gelangt zunächst in den Kreisen der östlichen Provinzen, als den Mittelpunkt des dortigen kommunalen Lebens, der Gedanke der Selbstverwaltung in durchgreifender Weise zur Verwirklichung, so wird sich eine Ausdehnung derselben auf die übrigen Landestheile und ihre weitere Entwicklung nach oben hin naturgemäß anschließen. — Meine Regierung wird Ihnen, entsprechend den bei früheren Beratungen geäußerten Wünschen, den Entwurf eines vollständigen, alle Stufen des Unterrichts umfassenden Gesetzes über das Unterrichtswesen vorlegen. — Die in der vorigen Session begonnenen wichtigen Beratungen zur Reform der Gesetzgebung über das Grundeigenthum und die dinglichen Rechte werden

wieder aufgenommen werden. — Meine Regierung ist fort und fort darauf bedacht, im Interesse des allgemeinen Verkehrs Kunststraßen und Eisenbahnen nach Maßgabe der finanziellen Mittel zu vermehren; zu ihrem Bedauern hat sie sich jedoch durch die Unzulänglichkeit der Staatseinnahmen genöthigt gesehen, auch auf diesem Gebiete Einschränkungen eintreten zu lassen. — Auf die Förderung der Landwirthschaft ist die Sorge Meiner Regierung unausgesetzt gerichtet. Die wirthschaftliche Zusammenlegung der Grundstücke macht auch in denjenigen Landestheilen, in welchen sie erst neuerdings gesetzlich ermöglicht oder erleichtert worden ist, erfreuliche Fortschritte. — Die sorgfamen Bestrebungen Meiner Regierung, den Frieden zu erhalten und zu befestigen, sowie die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten vor jeder Trübung zu bewahren, sind mit Gottes Hilfe erfolgreich gewesen. Ich beuge die Zuversicht, daß auch für die Folge die von Mir in demselben Sinne geleitete auswärtige Politik zu denselben erfreulichen Ergebnissen führen werde: Förderung friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten, Entwicklung des Verkehrs, Wahrung des Ansehens und der Unabhängigkeit Deutschlands. — Meine Herren! In jüngster Zeit war es Mir vergönnt, in mehreren Provinzen Meiner Monarchie Kundgebungen der Treue und des Vertrauens entgegenzunehmen, welche Mich hoch erfreut haben. In dem Geiste, aus dem dieselben hervorgegangen sind, darf Ich eine neue Bürgschaft für die stetig hoffnungsvolle Entwicklung des Vaterlandes finden. Diese Entwicklung in allen Richtungen nach bestem Wissen zu fördern, darauf ist Mein unablässiges Bestreben gerichtet. Das Gelingen hängt zum großen Theile von Ihrem bereitwilligen Zusammenwirken mit Meiner Regierung ab, und gern spreche Ich die Zuversicht aus, daß es an diesem Zusammenwirken zum Segen des Landes auch in dieser Session nicht fehlen werde.

Politische Umschau.

— Das Herrenhaus hat sich konstituiert. Der bisherige Präsident Graf Eberhard Stolberg wurde wiedergewählt. Da derselbe aber inzwischen Oberpräsident der Provinz Schlesien geworden ist und deshalb öfter im Herrenhause verhindert sein wird, so lehnte der 84jährige Herr v. Frankenberg die Wahl zum ersten Vicepräsidenten ab. Statt seiner wurde der 36jährige Fürst Butbus erwählt. Graf Brühl, der berühmte, blieb, wie bisher, zweiter Vicepräsident.

— Im Abgeordnetenhaus sind alle drei Präsidenten, von Forckenbeck, von Köller und von Bennigsen wiedergewählt.

— Der soeben zusammentretende Landtag darf für seine wichtigen Beratungen und Beschlüsse des vollsten Interesses aller politischen Männer gewiß sein. Wir heißen die Abgeordneten, in ihrer Mehrzahl bewährte Streiter für Recht und Gesetz, willkommen. Will es uns doch bedünken, als werde die Kammer ihre Schuldigkeit thun und also nach jeder Seite hin die verfassungsmäßigen Ansprüche des Volks wahren und fördern. Man sagt uns, die Regierung wolle nach siebenjährigem Verzicht auf Reformen im Innern diese jetzt in die Hand nehmen. Sonach ist die Stellung des Abgeordnetenhauses zu solcher Politik einfach und klar: ist, was die Regierung bietet, gut, so wird es willig angenommen werden. Ueber Nebensächliches könnte man sich verständigen, aber auch nur über Nebensächliches. Compromisse in Hauptfragen wären verwerblich. Es darf in keinem Betracht auch nur ein einziger liberaler Grundsatz fallen gelassen werden; jede Nachgiebigkeit nach dieser Seite hin würde sich an der Kammer schwer rächen. Gewiß eilen die Reformen; gewiß kann kaum noch länger auf die allseitig geforderte Selbstverwaltung verzichtet werden, denn wir erstreben sie um der Freiheit der Gemeinden halber gerade so sehr, als wir in ihr das gute, gesunde Mittel zur Reform unseres Finanzwesens erblicken. Allein sollen Freiheit und Reformen aus der Kreisordnung erwachsen, so muß diese selbst den vollen Bedürfnissen des Landes entsprechen, so muß etwas wirklich Gutes geschaffen werden, das lange vorhält, oder aber es ist besser, wir

verharren noch zeitweilig in dem jetzigen Zustand, bis andere Männer diejenigen Minister ablösen, die einer Reformpolitik im Sinne der übergroßen Mehrheit des Landes nicht gewachsen sind. Dasselbe gilt vom Schulgesetze. Die Abgeordneten werden ihre Forderungen nicht hoch genug stellen können und entschlossen sein müssen, jede sogenannten Abschlagszahlung von der Hand zu weisen. Wozu nur mit Halbem sich begnügen, wo das Ganze geleistet werden kann und muß? Ja, wenn im Preussischen Staate nur der eine Herr v. Mühlher die zu einem Cultusminister vorherbestimmte Persönlichkeit wäre und kein Anderer sich auf gute Schulgesetze verstände, so schriebe die Noth dem Abgeordnetenhaufe seine Politik vor. Allein es verlangt das hochintelligente Preussische Volk ein freies Gesetz für die Schule zum Schutz gegen Geister, die hinter den Cultusminister sich gestellt haben. Das Land, das Humboldt den Seinen nennt, will nichts mehr von den Dunkelmännern Knak und Genossen wissen. Das Schulgesetz muß ein gesetzgeberisches Meisterstück sein, oder es komme lieber gar keins. Herr v. d. Heydt wird Zuschläge zu Steuern haben wollen, deren Reformbedürftigkeit er selbst anerkennt. Also revidire man die Steuergesetze und steuere man den unbegrenzten Einnahmen aus ihnen. Die Deckung des Deficits hat viel weniger Schwierigkeiten, als die Durchsetzung der Finanzreform. Je weniger man sich geneigt zeigt, auf sie einzugehen, obwohl sie versprochen ist, um so knapper wird die Kammer ihre Genehmigungen einzurichten haben. Die Abgeordneten müssen in der kommenden Session zeigen, ob das Land für die nächste Legislaturperiode sie wieder wählen darf.

— In sämtlichen liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses will man, wie der P. B. geschrieben wird, eine Vereinbarung in den Finanzfragen dahin zu treffen suchen, daß man einen Steuerzuschlag abweist und eine Deckung des Deficits durch die bereiten Bestände vorschlägt, deren Höhe als dazu völlig ausreichend nachgewiesen werden soll.

— Protest des Grafen zur Lippe gegen Bundesgesetze. Der Ex-Justizminister Graf zur Lippe, unterstützt durch den Chef-Präsidenten des Obergerichtsbundes Uhlen, ferner die Herren Graf Brühl, v. Senft, v. Waldow u. s. w. haben im Herrenhause folgenden Antrag eingebracht: „Das Herrenhaus wolle beschließen: daß 1) seiner Ueberzeugung nach die in den Gesetzen vom 12. und 21. Juni 1869, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelsachen und die Gewährung der Rechtshilfe (Bundesgesetzblatt Seite 201 und 305) liegenden gleichzeitigen Aenderungen der Verfassung des Norddeutschen Bundes vom 27. Juli 1867 und der Preussischen Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 ohne Zustimmung der Preussischen Landes-Vertretung nicht hätten getroffen werden dürfen; 2) die königliche Staats-Regierung zu ersuchen sei, dem entgegenzuwirken, daß in Zukunft Aenderungen der Verfassung des Norddeutschen Bundes, soweit durch dieselben zugleich Aenderungen der Preussischen Verfassungs-Urkunde herbeigeführt werden, ohne Zustimmung der Preussischen Landesvertretung vorgenommen werden.“ Als Motiv sind „die Wahrung der der Preussischen Landesvertretung verfassungsmäßig zustehenden Rechte“ bezeichnet. Die von dieser Seite bewiesene Verfassungstreue verdient nach den bekannten Vorgängen in Sachen des § 84 der Preussischen Verfassung alle Anerkennung.

— Auf Grund einer angeordneten weiteren Beurlaubung bei der Cavallerie und Fuß-Artillerie wird vom 1. October ab für den Friedenspräsenzstand der Armee eine Reduktion von 2000 Mann eintreten.

— In Frankreich ist der gesetzgebende Körper durch Kaiserliche Verordnung erst auf den 29. November einberufen, und damit der öffentlichen Meinung, welche die schleunige Einberufung forderte, in's Gesicht geschlagen. Als vor einiger Zeit der Abgeordnete Keratry von der Mittelpartei auf Grund einer sehr zweifelhaften Verfassungsauslegung den 26. October als den letzten verfassungsmäßigen Einberufungstermin behauptete und alle Abgeordnete öffentlich aufforderte, an dem gedachten Tage

sich auch ohne kaiserliche Einberufungsverordnung vor dem Sitzungspalast (Palais Bourbon) einzufinden, fand dieser Vorschlag eine überaus kühle Aufnahme, namentlich bei den radikalen Zeitungen. Jetzt, wo der Tag der Einberufung — angeblich damit die Kaiserin bis dahin vom Orient zurück sein könne — bis zum 29. November aufgeschoben ist, tritt eine Zeitung nach der andern, ein Abgeordneter nach dem andern dem Keratry'schen Vorschlage bei. Mindestens giebt es dann auf der Straße einen heftigen Vorgang, bei welchem die Regierung des Kaisers Gewaltmaßregeln anwenden und dadurch die erbitterte, republikanisch gesonnene Bevölkerung von Paris in nicht geringe Aufregung versetzen muß.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, 8. October. Unser Gewerbe- und Garten-Verein, welcher sich bekanntlich ebenfalls auf der internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Hamburg durch Ausstellung von conservirtem Obst und Obstproducten betheiligt hat, ist dafür laut eben eingegangener Preis-Liste mit einer bronzenen Medaille bedacht worden. Dieses erfreuliche Resultat ist namentlich den Herren Kunstgärtner Eichler, Geheimen Commerzienrath Förster, Kaufmann Ed. Seidel und Carl Neumann, welche dem Verein durch Ueberweisung ihrer Früchte und Producte hauptsächlich zu seiner Ausstellung behilflich gewesen sind, zu verdanken.

— Grünberg, 9. October. Nach einer Verfügung des Generalpostamts vom 1. October soll vom 15. October ab mit Genehmigung des Bundeskanzlers die Zulässigkeit der Annahme von Postsendungen durch die Landbriefträger auf ihren Bestimmungsgängen sich erstrecken auf: 1) gewöhnliche Briefe, Drucksachen und Waarenproben, 2) rekommandirte Sendungen, 3) Postanweisungen, Sendungen mit WerthdeclARATION und Postvorschußsendungen im Einzelnen bis zum Werthe, beziehungsweise Postvorschußbeträge von 25 Thlrn. oder 43 $\frac{1}{4}$ Gulden. Für solche Sendungen übernimmt die Postverwaltung die Garantie von der Uebergabe an den Landbriefträger ab. Zu der Annahme von Packetsendungen ist dagegen der Landbriefträger nicht verpflichtet, sondern es bleibt seiner pflichtmäßigen Beurtheilung überlassen, ob er Pakete annehmen kann. Er muß die Uebernahme unbedingt ablehnen, wenn das Paket in der Landbriefträgertasche nicht geschützt untergebracht werden kann.

— Sagan, 3. October. Am vergangenen Montage fand in Liegnitz bei der Kgl. Regierung die anderweite Verpachtung der im hiesigen Kreise gelegenen Staatsdomänen statt, wobei Gebote von über 3 Thlr. pro Morgen abgegeben worden sind, während der jetzige Pächter noch nicht volle 27 Silbergroschen für den Morgen gezahlt hat.

Rothenburg D.-L. Am Sonnabend, den 25. September, hatte der hiesige Magistrat eine Sitzung, welche sich von selbst aufgelöst. — Sie werden neugierig sein, wie das gekommen ist. Deshalb hören und staunen Sie. Die Magistratsräthe haben ihren vorstehenden Bürgermeister, Herrn v. Dyhern, als sie mit ihren gegenseitigen Ansichten sich nicht haben einigen können, und letzterer etwas „hitzig“ geworden, einfach verlassen und sich nach Hause begeben; damit war denn die Sitzung allerdings beendet, oder wie ich vorher gesagt: dieselbe hatte sich von selbst aufgelöst. Und das ist vorgekommen am Sonnabend, den 25. September 1869, in der Kreisstadt Rothenburg D.-L. (N. Ztg.)

— Liegnitz, In Betreff der Mittheilung von der Candidatur des Geh. Regierungsrath Jacobi in Liegnitz für den Oberbürgermeisterposten in Görlitz bemerkt die „Niederschl. Ztg.“: „Einsweilen ist die Frage noch nicht so weit reif, da vorläufig zwar das Pensumsgehalt des Herrn Oberbürgermeisters Nichts liegt, die Stadtverordneten jedoch keineswegs Willens sind, auf dasselbe einzugehen. Bekanntlich wurde schon vor drei Jahren, als es sich darum handelte, dem Herrn Oberbürgermeister Sattig einen Nachfolger zu geben, Herr Geheimrath Jacobi als Candidat aufgestellt.“